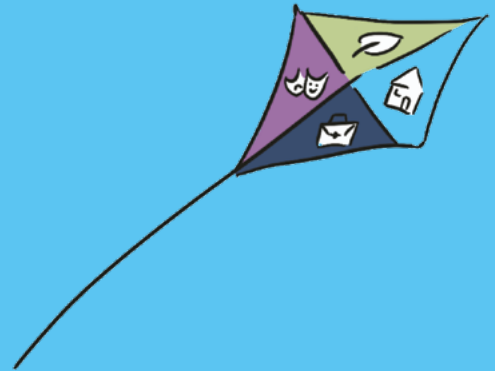


Die Vision für Holtenau Ost





Die **Vision**

Holtenau Ost ist das Zukunftsquartier Kiels – ein besonderer, wertvoller Standort für gemeinschaftliches Handeln, Vielfalt und Austausch von Ideen. Hier wird die Kultur gelebt, Neues zu entwickeln, Experimente zuzulassen, gemeinsam zu lernen, Fortschritte sichtbar zu machen sowie Mensch und Natur in Verbindung zu bringen. Als Tor nach Skandinavien wird Holtenau Ost auch international Botschafter Kiels.

Was ist die Vision?

Die ‚Vision Holtenau Ost‘ ist richtungsweisend für die Bürgerschaft, Unternehmen, Planungsbüros und Entwicklungspartner*innen wie dem Land Schleswig-Holstein.

Als stimmiges Gesamtkonzept formuliert sie Leitbild, Leitplanken und Qualitäten der Entwicklung. Auf dieser Basis werden das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, verschiedene Fachkonzepte sowie das Qualitätshandbuch erarbeitet.

In ihren Aussagen ist sie Ergebnis eines breiten öffentlichen Dialogs. Gespeist wurde die ‚Vision Holtenau Ost‘ durch jahrelange Vorarbeiten, gesamtstädtische Ziele, das Wettbewerbsergebnis vom Planungsteam ‚yellow Z, Riegler Riewe und bgmr‘ sowie zahlreichen Beteiligungsformaten im Jahr 2022 und vom Dialog mit der Bürgerschaft, dem ‚Forum Holtenau Ost‘. Kiel setzt ganz bewusst auf die Stärke eines lernenden Systems. Dies ermöglicht es der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins, sich auf verändernde Rahmenbedingungen einzulassen, auf Krisen zu reagieren sowie den Prozess aktiv und flexibel zu gestalten. Im Ergebnis lernt und gewinnt nicht allein Holtenau Ost, sondern auch Kiel insgesamt von der Konversion.



Die Aspekte der Vision

Einmaligkeit der **Zukunftsküste**

Die markante Seekante und die weiteren Landschaftskanten, die historische Bedeutung des Gebietes sowie die Verfügbarkeit einer solchen Fläche begründen Wert und Alleinstellung von Holtenau Ost. Schon seit über hundert Jahren steht dieser Ort in seinem Zusammenwirken von Wasser, Land und Luft für Wandlungs- und damit Zukunftsfähigkeit.

Die Stadtgesellschaft Kiels hat das Gebiet bereits für sich erobert und neue Nutzungen etabliert, Gelände und Gebäude werden seit Jahren als gestaltbare Frei- und Möglichkeitsräume wahrgenommen: Im Gebiet finden das Waterkant-Festival sowie das Kieler Sommertheater statt. Geflüchtete Menschen haben hier ein Zuhause. Mit dem Skatepark, Jugendtreff und Musikproberäumen gibt es Möglichkeiten zum Ausprobieren. Der Betriebsstandort des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes dient der Schifffahrt. Die direkte Durchwegung (Fuß, Rad) vernetzt Nord und Süd und bindet nicht nur die Strände näher an die Stadt.

In der weiteren Entwicklung werden die Nutzungs-/Erfahrungen aufgegriffen und als „Innovationsinseln“ über die Gesamtplanung verstetigt.

Prägende Merkmale

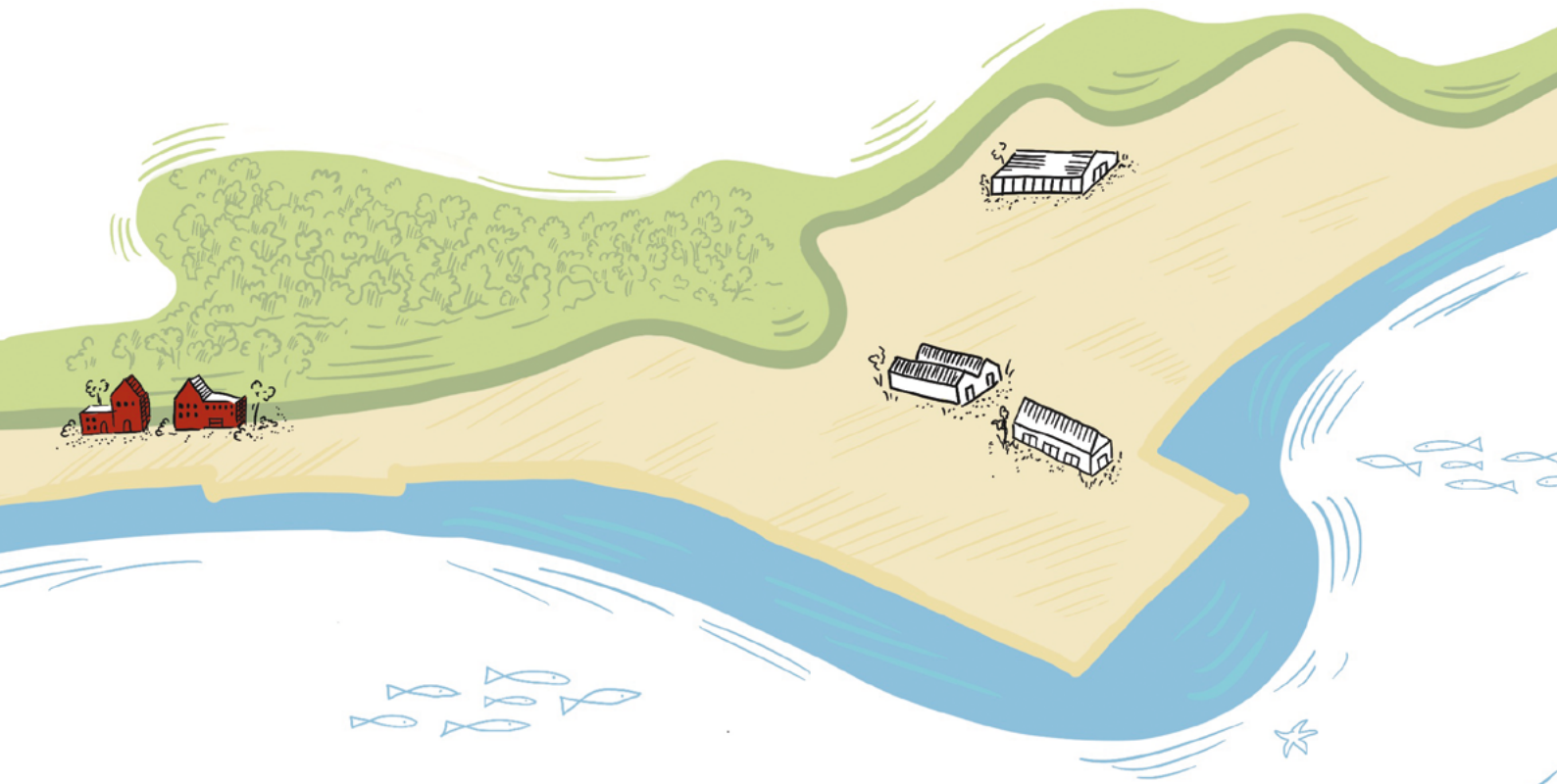
Die Topografie von Förde, weiter Ebene, Hochlagen, Wald, markanten Klinkerbauten und großen Hallen soll auch künftig Holtenau Ost prägen. Es ist darauf zu achten, dass die vier Bereiche für Wohnen, Wirtschaft und Wissenschaft, Mischnutzung und Wald dabei in engstem Austausch miteinander- und zueinanderstehen. Es geht um ein lebendiges urbanes Stadtquartier. Holtenau Ost wird keine Wohnschlafstadt sein. Und es wird nicht von einem unbelebten, gesichtslosen Gewerbegebiet dominiert sein. Zahlreiche Schnittstellen, gemeinsame Infrastruktur, zentrale Räume und Freiraumoptionen sowie energieeffiziente Gesamtstrukturen machen die Stadt smart.

Gemeinwohlorientierung als Basis

Treibende soziale Kraft ist es, ein niedrigschwelliges, selbstverständliches Neben- und Miteinander zu ermöglichen: von Jung und Alt, von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Einschränkung, mit und ohne Transfereinkommen, von Wohnen und Arbeiten, von Menschen gleich welcher Berufszuordnung sowie von Mieter*innen, Eigentümer*innen und Erbpachtnehmenden.

Dies erfordert neben einer hohen und breit im Quartier verankerten Quote für geförderten Wohnungsbau eine große Bandbreite von Wohnungstypologien und ergänzende, unterstützende Strukturen (ermöglichende Wohnformen). Wünsche nach vielfältig gemischten Wohn- und Lebensformen bestehen schon. Initiativen, die sich in und um Kiel bilden, um gemeinschaftliche Wohnformen und Wohnformen mit ergänzenden Angeboten zu erproben, sollen unterstützt und herangeführt werden an den Dialog mit Wohnungsunternehmen und Genossenschaften sowie Projektentwicklern und die städtische Wohnungsbau-gesellschaft KiWoG.





Gleichzeitig erfordert die Gemeinwohlorientierung noch mehr – den vielfältigen Interessenausgleich und die Möglichkeit für neue Wege und alternative Handlungsformen in sämtlichen Bereichen des Quartierslebens, vom Wirtschaften über die Kultur, Natur und Freiraum bis zum gebauten öffentlichen Raum.

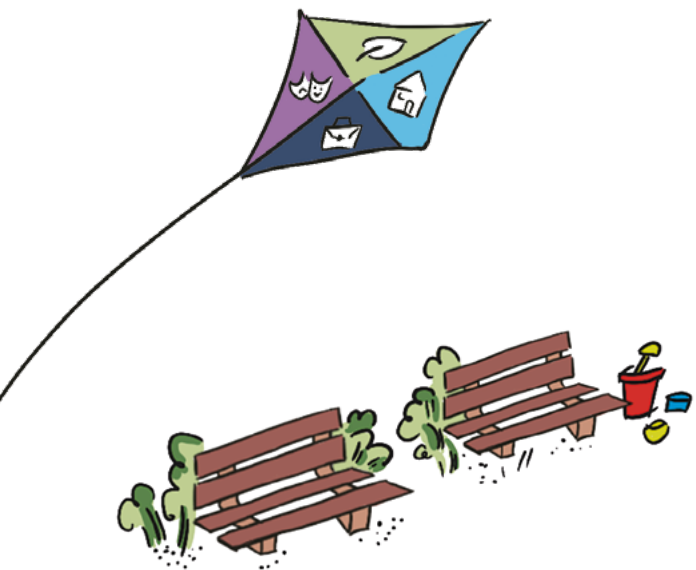


Nachhaltigkeit ist Selbstverständnis



Ein Zukunftsquartier verlangt nachhaltiges Planen und nachhaltige Prozesse, vom Großen ins Kleine, in allen Ideen und Prozessen von Anfang an mitgedacht. Als Teil des Kieler Selbstverständnisses ist dies im Bewusstsein und Wunsch aller Akteure.

So findet sich die Themenbreite von Klimaschutz und -anpassung, Nutzung der vorhandenen erneuerbaren Energien im Quartier, Ressourcenschutz, Digitalisierung, aber auch Generationen- und Familien-gerechtigkeit und vieles mehr ganz natürlich in allen Entwicklungsschritten und Bausteinen Holtenau Ost.



Nutzungen in Verbindung bringen

Wohnen, Wirtschaft, Kultur, Natur und Freiraum (vgl. Struktur der Grün- und Freiräume) sind die künftigen Marken von Holtenau Ost.

Wohnen

Der konstant hohe lokale Wohnungsbedarf und das Ziel einer möglichst guten sozialen wie auch ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit legen eine bestmögliche Ausnutzung im Sinne einer kompakten Stadt mit einer guten Sichtbarkeit der gebauten Qualitäten nahe. Dem Ziel folgend wird für die weitere Planung eine optimale Dichte und damit ein Mehr an Wohneinheiten als bislang angenommen. Dies muss einhergehen mit einem qualitätsvollen Städtebau, der das Quartier im Ganzen und in Beziehung über die Quartiersgrenzen hinaus denkt und organisiert.

Letztlich kann die Einwohner*innenzahl aufgrund der konkreten Wohnungstypologien, Rahmenparameter und/oder ergänzenden kommunalen Aufgaben in der Wohnraumversorgung im Lauf der Zeit und Erfordernisse jedoch variieren. D.h. auch hier ist eine intelligente Herangehensweise maßgeblich, die im Bereich von sozialer und technischer Infrastruktur sowie dem Freiraumangebot mit der Konkretisierung der Angebote und Zielstellungen angemessene Antworten findet.

Wirtschaft und Wissenschaft

Ähnlich gilt für das Gewerbegebiet, dass Gebäude- und Grundstücksstrukturen flexibel auf die Platzbedarfe und Anforderungen von Gewerbetreibenden zu reagieren haben.

Die Prioritäten liegen hier in der Flächenintensität in der Nutzung und in einer möglichst gemeinsamen ressourcenschonenden Nutzung von Energie und Grün. Optionen zum Auf- und Ausbau beispielsweise der blau-grünen Technologie sowie einer multifunktionalen Uferkante prägen die Entwicklung. Diese ist gestützt durch gemeinsames Handeln und einen intensiven Erfahrungsaustausch. Dazu gehören auch das Prüfen von Erprobungsfeldern zukünftiger Technologien und Produktion. Produzierende gewerbliche Nutzungen finden sich auch im mischgenutzten zentralen Bereich (= auf der Insel). Die Insel bringt Nutzungen und Nutzer*innen räumlich wie inhaltlich zueinander und nimmt gemeinsam mit der Ausbildung einer vielfältig erlebbaren Erdgeschosszone eine besondere Schlüsselposition für das ganz besondere Zusammenleben ein.

Kultur

Kultur ist Teil des frühen Aneignungs-/Identifikationsprozesses sowie des späteren Quartierslebens. Sie dient der Integration des Geländes in den Stadtraum und der Internationalisierung als Wertsteigerung ggü. der Stadtgesellschaft.

Struktur durch Grün- und Freiräume

Das heutige Grün ist eine teils Jahrhunderte alte, teils von der jüngeren Militärnutzung geformte Natur- und Kulturlandschaft, die je nach Eigenschaft der Bewahrung, In-Wert-Setzung oder Gestaltung bedarf. Dabei sind der große Grün- und Freiraumanteil mit dem prägenden Wald sowie die Artenvielfalt zu sichern, zu entsiegeln und weitere Möglichkeiten wie z. B. neben horizontalen auch vertikale grüne Gebäudestrukturen zu schaffen. Lern- und Entwicklungsflächen sowie zeitgemäße raumeffiziente Grünproduktionen (Anbaukultur) ergänzen den Ansatz.



Der Uferbereich (Seekante) ist zugänglich und sichert darüber hinaus mit einem intelligenten Ansatz im Hochwasserschutz die Zukunft des Quartiers. Die öffentlichen Räume geben dem Quartier Struktur, Orientierung und Identität. Sie werden als Netz von Aufenthalts- und Begegnungsräumen gestaltet, vielfältig klimaangepasst und barrierearm.

Die Wohnhöfe sind öffentlich durchwegbar und Teil des Systems. Ihre Gartenstruktur ist gemeinschaftsorientiert. Dies fördert eine klimaangepasste Grünentwicklung und bringt Generationen zusammen.

Mobilität aus einem Guss

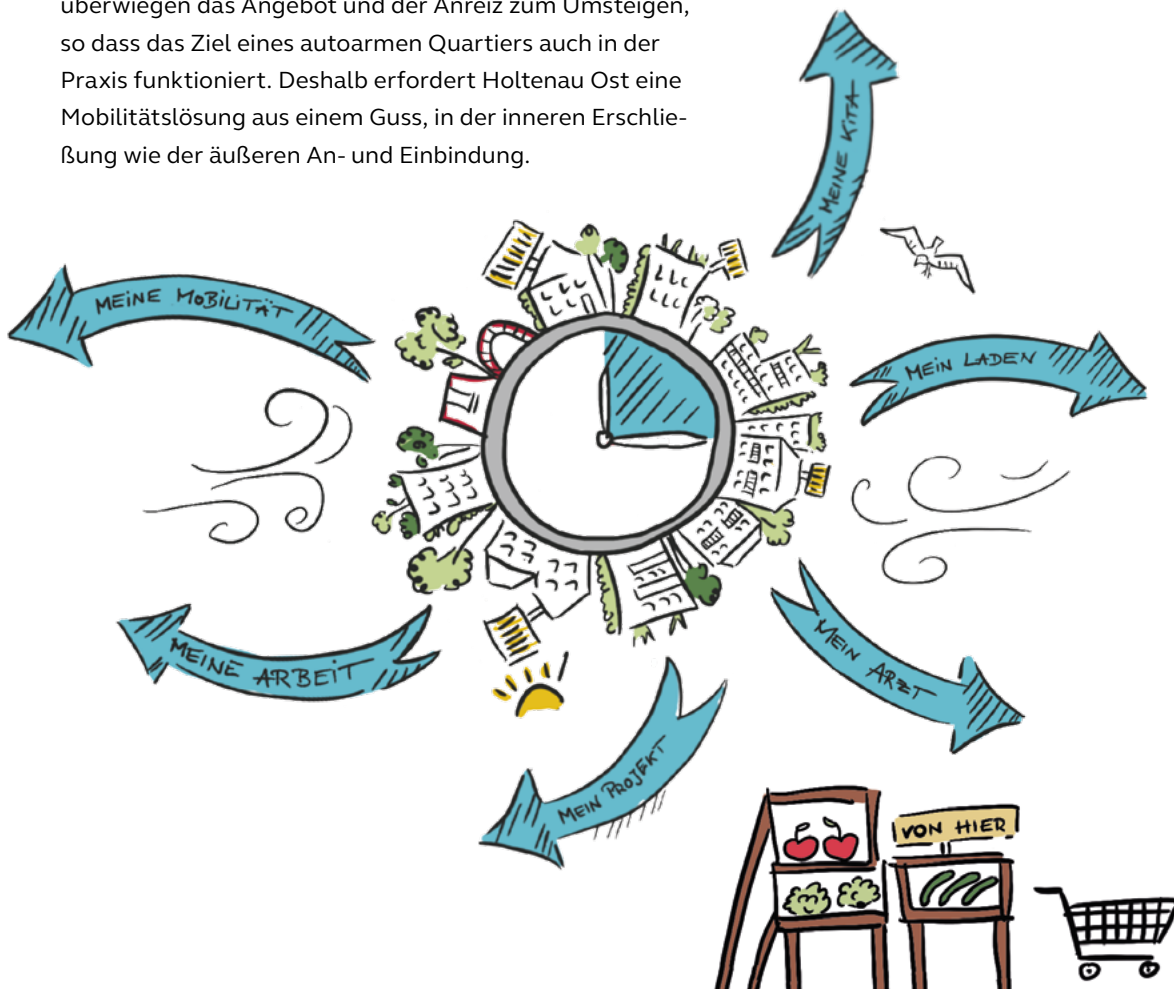
Holtenau Ost steht für eine nachhaltige Mobilität für Jeden. Dieser Grundgedanke muss im Einklang der gesamtstädtischen Entwicklung stehen, sich aber insbesondere auch in den Strukturen und Angeboten vor Ort (15-Minuten-Stadt) wiederfinden – mobil sein, erreichbar sein, bei wenig Emissionen.

Dies kann nur gelingen, wenn die heute zum Pkw alternativen Verkehrsmittel eine hohe Qualität bieten und ausgelastet sind und wie die Nahmobilität Vorrang im Quartiersleben erhalten. Dem Prinzip des lernenden Systems folgend, werden auch hier ambitionierte Lösungen eingebracht und neue Standards erprobt. Insgesamt überwiegen das Angebot und der Anreiz zum Umsteigen, so dass das Ziel eines autoarmen Quartiers auch in der Praxis funktioniert. Deshalb erfordert Holtenau Ost eine Mobilitätslösung aus einem Guss, in der inneren Erschließung wie der äußeren An- und Einbindung.

Infrastruktur als Motor vor Ort

Bewohner*innen, Unternehmer*innen und Arbeitnehmer*innen sowie Besucher*innen erwarten Einkaufsmöglichkeiten, Bildung, Kinderbetreuung, Gesundheitsdienste und Gemeinschaftspraxen, ggf. Orte der Spiritualität, Spiel- und Sportplätze, eine geregelte Post- und Paketempfangsstruktur, schnelles Internet und die Erreichbarkeit der Innenstadt wie weiterer Stadtteile.

Für bewährte und neue Ideen ist ein starkes Engagement sämtlicher Beteiligten erforderlich. In jedem Fall ist es in Holtenau Ost auch eine Aufforderung zur aktiven Mitgestaltung, zur Akzeptanz und Weiterentwicklung von Angeboten und zur Sicherung einer starken Nachfrage. Strenge Trennungen in Angeboten des Quartierslebens für Altersgruppen sollten zugunsten des Erprobens neuer Wege des Miteinanders und der Nachhaltigkeit sozialer Strukturen aufgehoben sein. Labor und Testfeld, auch für die Gesamtstadt, sind Leitmotive für den Bereich der technischen wie verkehrlichen Infrastruktur.



Beteiligung und Engagement **gewünscht**

Auf dem Weg zum Stadtquartier für Alle sind frühzeitig Wünsche herausgearbeitet worden. Bereits in frühen Planungsphasen sind die Bürgerschaft und Politik, Akteure aus dem Bereich von Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Wohnungswirtschaft, mehrfach eingebunden worden. Mit dem ‚Forum Holtenau Ost‘ und dem ‚Konversionsbeirat‘ sind neue Strukturen etabliert. Zu einem späteren Planungszeitraum werden gezielt die Träger öffentlicher Belange sowie Nachbar*innen beteiligt. Fachbehörden begleiten den Prozess ebenso wie Fachexpertisen beauftragter Dritter.

Die Bürgerschaft wird zu gegebener Zeit beteiligt, dem entstehenden Quartier den passenden Namen zu geben. Die Stadt begrüßt es über den Aufbau von Netzwerken und mit Runden Tischen Akteure im Bereich der vier Marken (Wohnen, Wirtschaft und Wissenschaft, Natur und Freiraum, Kultur) einzubinden und zu vernetzen, die ihren Beitrag leisten können. Langfristig wird die Kultur des gemeinschaftlich ausgerichteten Prozesses in eine dauerhafte Qualität vor Ort überführt (Quartiersmanagement).

Kommen Sie mit uns ins Gespräch

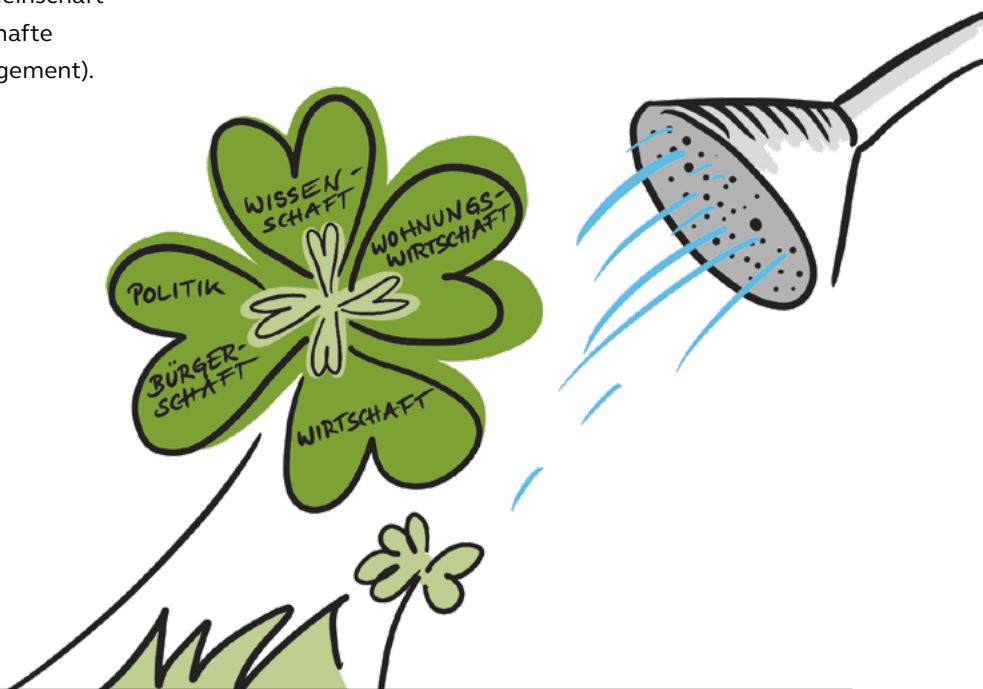
Die Stabstelle Holtenau Ost ist verantwortlich für die Konversion in Kiel-Holtenau. Gerne rufen Sie uns an oder schreiben uns eine E-Mail:

+49 901-2749
mfg5@kiel.de



Wir sind für Ihre Ideen, Fragen und Anregungen sowie auch für Kritik da.

Konstanze Meißner
Projektleiterin



Herausgeberin:



Landeshauptstadt Kiel

Adresse: Pressereferat, Postfach 1152, 24099 Kiel, **Redaktion:** Stabstelle Holtenau Ost, **Layout und Grafiken:** neuekoordinaten, Antje Mittelstedt, **Foto:** Thomas Eisenkrätzer, **Druck:** L&S Digital GmbH & Co. KG, Auflage: 30, Kiel 12/22, **Hinweis:** Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck - auch auszugsweise - ist ohne Genehmigung der Herausgeberin und der Redaktion nicht gestattet